Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 12. Juni 2023

Die wichtigsten Aktienmärkte verzeichneten in der vergangenen Woche gemischte Ergebnisse, mit einem leichten Anstieg in den USA, einem leichten Rückgang in Europa, einer Stagnation in China und einem soliden Anstieg in Japan. In Norwegen verzeichnete die Osloer Börse eine leicht positive Woche und legte um 0,43% zu, womit sie im bisherigen Jahresverlauf um 3,58% stieg. In den USA dominieren weiterhin Rezessionsängste die Stimmung, und der Markt blickt nun mit Spannung auf die Sitzung der US-Notenbank und die Bekanntgabe der Zinssätze am Mittwoch dieser Woche. Der S&P 500-Index stieg um 0,41% und liegt damit im bisherigen Jahresverlauf um 12,8% höher. Am Donnerstag wurde gemeldet, dass die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung auf 261.000 gestiegen sind, was deutlich über den Erwartungen liegt und den höchsten Stand seit Oktober 2021 darstellt. Am Dienstag zeigten die Daten einen überraschend starken Rückgang im Dienstleistungssektor; auf der positiven Seite zeigten die Zahlen einen Rückgang der Preise für Dienstleistungen, die lange Zeit hoch geblieben sind, verglichen mit den Preisen für Waren, Lebensmittel und Energie, die alle in den letzten Monaten gefallen sind. Die ISM-Erhebung zeigte, dass die Preise für Dienstleistungen auf den niedrigsten Stand seit Mai 2020 gefallen sind.

Für die großen europäischen Aktienmärkte war es eine weitgehend schwache Woche und der STOXX Europe 600 schloss aufgrund der Unsicherheit im Vorfeld der Zentralbanksitzungen in Europa und den USA 0,5% niedriger. Der deutsche DAX fiel um 0,63% und der französische CAC 40 um 0,8%, während der italienische FTSE MIB um 0,35% zulegte. Im Vereinigten Königreich sank der FTSE 100 um 0,6%. An der Osloer Börse waren die besten Werte Nordic Semiconductor mit 8,6%, Vår Energi mit 7,9% und Equinor mit 6,4%. Die schwächsten Werte waren PGS mit -7,1%, Tomra mit -6,6% und Salmar mit -4,9%.

Äußerungen der EZB deuteten darauf hin, dass die Zinssätze später im Juni wahrscheinlich wieder nach oben angepasst werden, aber mehrere Kommentatoren interpretierten die Äußerungen dahingehend, dass der Konsens für weitere Zinserhöhungen in den folgenden Monaten etwas geringer ist. Revidierte Daten zeigen nun, dass die Wirtschaft der Eurozone sowohl im ersten Quartal dieses Jahres als auch im vierten Quartal 2022 um 0,1% gegenüber dem Vorquartal geschrumpft ist und somit als rezessiv bezeichnet werden kann. Darüber hinaus zeigten die stagnierenden Einzelhandelsumsätze in der Eurozone im April, dass die Verbraucherausgaben weiterhin schwach sind.

Die chinesischen Aktien bewegten sich kaum, nachdem die jüngsten Inflationsdaten die Besorgnis über ein langsames Wirtschaftswachstum verstärkt hatten. Die Börse in Shanghai stieg um 0,04%, während der CSI 300 um 0,65% fiel. Die Inflationszahlen für Mai deuten auf steigende Deflationsrisiken hin, die die Aussichten belasten. Der Verbraucherpreisindex stieg im Mai um 0,2% gegenüber dem Vorjahresmonat, verglichen mit 0,1% im April. Der Lichtblick in der Wirtschaft ist das gesunde Wachstum des Dienstleistungssektors mit einem Indikator von 57,5, der den fünften monatlichen Anstieg seit der Aufhebung der Pandemiebeschränkungen im Dezember darstellt.

Positive Nachrichten kamen erneut aus Japan, wo die Aktienmärkte in dieser Woche weiter stiegen und mit einem Anstieg des Nikkei-Index um 2,4% ein 33-Jahres-Hoch erreichte. Ausschlaggebend für den Anstieg war eine Aufwärtskorrektur des japanischen Wirtschaftswachstums im ersten Quartal, das auf stärkere Unternehmensinvestitionen zurückzuführen ist, und ein Anzeichen dafür ist, dass der Dienstleistungssektor eine weitere Expansion vorantreiben wird. Das BIP wuchs im Jahresvergleich um 2,7% und lag damit deutlich über der vorläufigen Schätzung von 1,6%.
Die Ölpreise stiegen zu Beginn der Woche, nachdem Saudi-Arabien angekündigt hatte, die Produktion im Juli um 1 Mrd. Barrel pro Tag zu drosseln, mit der Option, die Drosselung in den kommenden Monaten zu verlängern. Die anderen OPEC-Mitglieder trugen ebenfalls dazu bei, indem sie ihre bestehenden Produktionsgrenzen von Ende dieses Jahres bis Ende 2024 verlängerten. Die Ölpreise stiegen, als am Donnerstag Gerüchte aufkamen, dass die USA und der Iran ihre Gespräche über die nukleare Anreicherung und die Ölexporte wieder aufgenommen hätten. Dies wurde jedoch kurz darauf von beiden Seiten heftig dementiert und die Preise fielen zurück. Die Ölpreise beendeten die Woche in etwa auf demselben Niveau wie zu Wochenbeginn, aber Aktien aus dem Energiesektor verzeichneten dennoch eine positive Woche und waren mit einem Plus von 7,28% der zweitstärkste Sektor an der Osloer Börse in dieser Woche.